

Winter Wonderland Levi Lappland 2026



**12. bis 21. Januar 2026
By Matt Grieder**



2026 Winter Wonderland Levi Finnish Lapland

Reisebericht 13. September bis 12. Oktober 2025

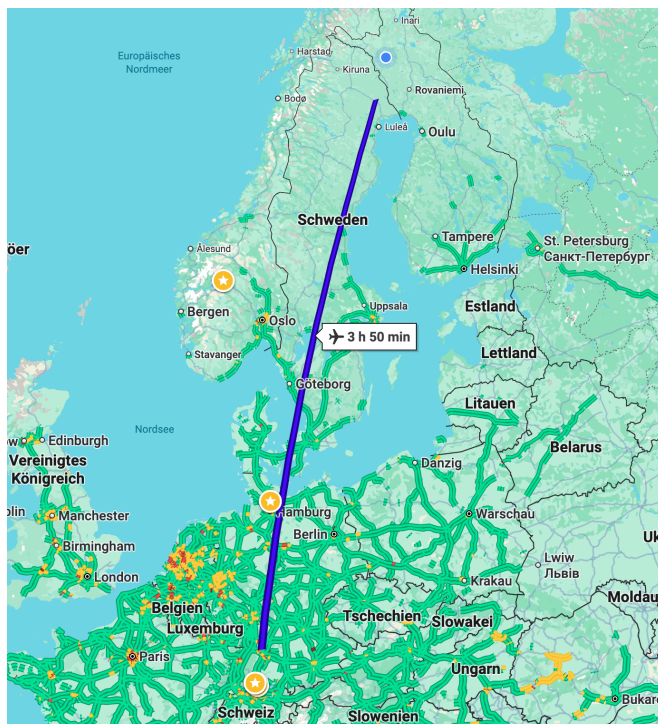


Matt Grieder

Seit über 30 Jahren bin ich auf allen Kontinenten unterwegs und habe dutzende von Ländern bereist. Meist bin ich mit dem Motorrad oder dem Kreuzfahrtschiff unterwegs. 2021 bin ich auf dem Weg zum Nordkapp in finnischen Lappland vorbeigekommen und war begeistert. Schon damals kam die Idee, einmal in der kalten Jahreszeit hierher zu kommen und den arktischen Winter zu erleben.

So bin ich unterwegs

Nun ist es soweit: Ich habe mich in den Flieger gesetzt und bin nach 3,5-stündigem Flug hier im Norden angekommen. Es ist ein ganz spezielles Erlebnis, von dem ich gerne berichten möchte.



Die Aktivitäten

10 Tage arktische Erlebnisse:

- Aurora-Hunting
- Hundeschlitten lenken
- Rentierfarm besuchen
- Schneetöfz fahren
- Arktische Sauna erleben
- Weihnachtsmann suchen

Tag 1: Montag, 12. Januar 2026

Flug: Zürich ZRH – Kittilä KTT

9'100km/ 3,5h Flugzeit. Start um 09:30 Uhr, Ankunft 14:00 Uhr.

Übernachtung im Levi Gold Appartement House

Aufstehen um 5:00 Uhr und um 6:00 Uhr mit Uber zum Flughafen. Nach einem ausgiebigen Frühstück in der Alpine-Lounge geht es um 9:30 Uhr los mit Edelweiss Air im Direktflug nach Kittilä in Finnland. In den letzten Tagen war es dort mit -38 Grad C bitter kalt, doch in den nächsten Tagen soll es etwas wärmer werden, sprich die Temperatur beträgt 'nur' noch 20 Grad C. Die Sonne geht jeweils gegen 11 Uhr auf und bereits kurz nach 14 Uhr unter. In der übrigen Zeit ist es Nacht.

Der Airbus 320 der Edelweiss Air ist erstaunlicherweise praktisch bis auf den letzten Platz besetzt, was ich eigentlich nicht erwarten hätte. Nach Neujahr beginnt hier in Finnisch Lappland die Zwischensaison und es sollte eigentlich nicht allzu voll sein. Nach der Landung in Kittilä um 14 Uhr erwarten uns dichte Wolken und etwas Schneefall bei -32 Grad. Der Ausstieg auf dem kleinen Provinzflughafen erfolgt direkt nach



draussen auf den Tarmac, was mir noch die Gelegenheit gibt, ein Bild von unserem Flieger zu schiessen. In der Ankunftshalle hat es immerhin zwei Gepäck-Karussells, wobei wir recht lang auf unser Gepäck warten mussten. Doch ich erwische gerade noch den öffentlichen Bus Nr. 3 um 15 Uhr, der mich für 12 € in rund 30 Minuten in den 13km entfernten

Wintersportort Levi bringt. Der nächste Bus wäre erst 90 Minuten später wieder gefahren, ich hatte also wirklich Glück.

Die Bushaltestelle 'Leviraitti' ist nur gerade 200 Meter von meiner gebuchten Unterkunft entfernt, doch die Kälte auf dem Weg dorthin macht mir doch recht zu schaffen. Wollmütze, Handschuhe und meine gut gefütterte Winterjacke genügen



da offensichtlich nicht und ich muss mich in den kommenden Tagen eindeutig wärmer einkleiden.

Die Levi Gold Appartements liegen mitten im Dorfkern und sind auf mehrere Häuser verteilt. Der Zimmerschlüssel muss an einer zentralen Reception abgeholt werden und ich muss die Koffer über mehrere schneebedeckte Treppen hieven, da der Aussen-Lift offenbar den herrschenden Temperaturen nicht gewachsen ist. Immerhin ist meine gut ausgestattetes Appartement gut geheizt und verfügt neben einer voll eingerichteten



kleinen Küche auch über einen Trockenschrank für die Winterkleider sowie über eine kleine Sauna, die ich in den kommenden Tagen sicher noch anwerfen werde. Nach dem Auspacken mache ich mich auf dem Weg zum nahe gelegenen Supermarkt, um mich für die kommenden Tage mit dem Notwendigsten einzudecken, da ich nicht immer auswärts Essen gehen möchte. Die Preise liegen doch deutlich über dem von der Schweiz gewohnten

Niveau, aber immerhin gibt es auch eine gute Auswahl an Frisch- und Milchprodukten für das Frühstück.



Tag 2: Dienstag, 13. Januar 2026

Route: 140 km nördlich Levi
Übernachtung im Levi Gold
Appartement House

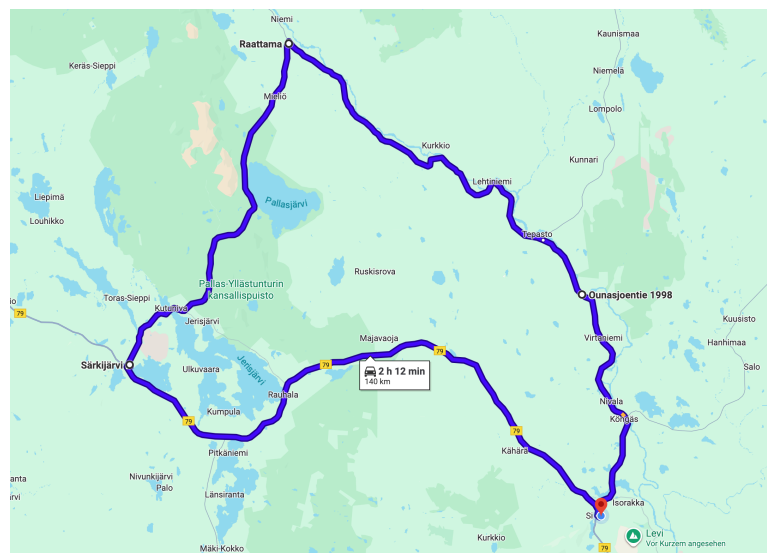
Die lange Dunkelheit bringt mich ganz durcheinander. Schon früh hat mich die Müdigkeit überkommen und ich bin während dem Lesen eingeschlafen, dann ab 3 Uhr für zwei Stunden wach gelegen, anschliessend bis fast 9 Uhr durchgeschlafen. Sicher hat dazu auch meine Erkältung beigetragen, die ich aus der Schweiz mitgebracht habe und hier erst einmal auskurieren muss, bevor ich grössere Sprünge machen kann.



Nach einem gemütlichen Frühstück im Bett und nach dem Sonnenaufgang um 10 Uhr habe ich mich dann wieder auf den Weg gemacht, um den recht kleinen und überschaubaren Ort zu erkunden. Inzwischen ist das Thermometer auf – 16 Grad angestiegen, trotzdem muss man sich immer noch warm anziehen. Nach einem kleinen Einkauf für das Mittagessen, ziehe ich mich dann wieder ins Zimmer zurück und ruhe mich aus für die Aurora-Exkursion in der kommenden Nacht. Dafür

werde ich um 20 Uhr direkt bei meiner Unterkunft abgeholt und ich bin am Überlegen, welche Schichten ich übereinander anziehen soll, damit ich es draussen bei diesen Temperaturen über mehrere Stunden aushalten kann.

Zuerst geht mit unserem Minivan über verschneite Strassen 30 Minuten nordwärts zu einem kleinen Blockhaus am Ufer des zugefrorenen Uonajoki Flusses. Dort macht unser Guide ein Feuer, kocht heissen Beerensaft





und brät feine finnische Würstchen. So warten wir darauf, bis der Himmel aufklaren soll, doch die Wolken sind einfach zu dicht. Deshalb geht es weiter mit dem Van nordwärts.



Doch die mehreren Halten zeigen eine ähnliche Lage. Mit viel gutem Willen lässt sich ein leichter Grünschimmer durch die Wolkendecke erkennen, doch das

eigentlich erhoffte Spektakel bleibt aus. So kehren wir nach über 140km Autofahrt kurz nach Mitternacht unverrichteter Dinge wieder zurück.



Tag 3: Mittwoch, 14. Januar 2026

Route: durch die Wildnis nördlich von Levi
Übernachtung im Levi Gold
Appartement House

Heute erwartet mich ein spezielles Abenteuer. Es geht mit Motorschlitten in die finnische Wildnis. Pünktlich um 9:45 Uhr werde ich am vereinbarten Treffpunkt Zero Point abgeholt und zum Ausgangspunkt der Ski Doo Tour ausserhalb von Levi gebracht. Insgesamt sind



linken Seite ist die Bremse und beschleunigt wird mit dem Daumenballen auf der rechten Seite. Alles funktioniert gut auch mit den neuen Fausthandschuhen, die ich mir im Zero Point noch schnell gekauft habe.

Marie Pauline, unsere Guidin fährt zügig voraus, Eric, der zweite Guide, macht den Schluss. Auf einer gut präparierten festen Piste geht es durch die verschneite Winterlandschaft, die durch das Licht der knapp aufgehenden Sonne in wunderschönen Pastelltönen erscheint. Der Schnee neben der Piste ist so weich, dass die Schneemobile viel zu tief einsinken würden und die Fahrt recht gefährlich werden würde.



Insgesamt waren wir wohl so gegen 1,5 Stunden unterwegs und haben eine Strecke von rund 45 km zurückgelegt, ein wirklich lässiges Erlebnis.



wir 12 gut verpackte Michelin-Persönchen, die sich bei – 15 Grad auf die Gefährte wagen wollen. Vor der Abfahrt erhalten wir zusätzlich dicke Wärme-Overalls und lassen uns die 10 Fahrzeuge erklären. Gesteuert wird wie beim Motorrad mit einem Lenker. Auf der



Auf der Piste geht es mit bis zu 60 km/h recht zügig voran, wobei ich mit der Sicht kämpfe. Meine Brille war beschlagen, so dass ich sie schon ganz am Anfang ausziehen musste und das Helmvisier war so beschlagen, dass ich es nicht herunterklappen konnte. Die Kälte im Gesicht war bei der hohen Geschwindigkeit entsprechend deutlich spürbar, was aber dem Fahrspass keinen Abbruch getan hat. Etwa in der Hälfte der Tour gab es einen Halt mit dem hier so beliebten wärmendem Beerensaft. Dann ging es auch schon wieder zurück zur Basis.

Tag 4: Donnerstag, 15. Januar 2026

Route: ca. 15 km nördlich Levi

Übernachtung im Levi Gold

Appartement House



Der Treffpunkt für meinen heutigen Ausflug ist der ca. 300m entfernte Parkplatz des Burger King. Zum vereinbarten Zeitpunkt um 11:30 Uhr werden ca. 14 Teilnehmer mit zwei Mini Vans abgeholt und die Fahrt geht nordwärts etwas ausserhalb von Levi auf die Huskyfarm von Keo. Hier sind die Kennel von 25 Huskis sowie ein Gehege mit Renttieren und ein Käfig mit zwei jungen Huskies, die munter darin spielen.



Von einem ulkigen bärtigen Finnen werden wir auf lustige Weise in die Bedienung der Hundeschlitten eingeführt und in zwei Gruppen aufgeteilt. Immer zwei Personen teilen sich einen Schlitten, einer ist jeweils der

Musher, der andere symbolisiert das Gebäck. Auf halbem Weg wird dann gewechselt. Wichtig ist die permanente Bremsbereitschaft, damit die sehr aktiven Hunde nicht auf den vorderen Schlitten auffahren und dann ein Chaos entsteht.

Ich habe alle meine warmen Kleider an und sowohl meine Heizweste wie auch Handwärmer mitgebracht. Diese wir auch meine Schneebrille schützt mich gut vor dem recht kühlen Wind, der durch das Tal



weht. Die Aussentemperatur liegt immer noch bei frostigen -11 Grad und der Schnee knirscht unter den Moon Boots.



Ich lasse der mir zugeteilten Begleitung natürlich den Vortritt und setze mich zuerst auf den recht unbequemen Schlitten. Für eine ganztägige Fahrt würde ich mir da schon etwas Besseres wünschen, doch ich habe nur eine 5 km Runde gebucht, die insgesamt etwas 1 Stunde dauert. So habe ich Zeit, die Abfahrt zu filmen und auch unterwegs ein paar Bilder von den Hunden und der unglaublich schönen Winterlandschaft zu schießen. Nach dem Wechsel beginnt der Spass erst richtig. 'Let's Go!'

Die 4 Hunde von unserem Gespann sind wirklich kaum zu bremsen und versuchen immer wieder den vorausfahrenden Schlitten zu überholen, was ich geschickt zu verhindern weiss. Viel zu schnell geht die Fahrt vorbei und ich wäre gerne noch weiter unterwegs. Doch schon bald heisst es Abschied nehmen von den sehr verschmusten und zutraulichen Tieren. Das war wirklich ein ganz besonderes Erlebnis.



Tag 5: Freitag, 16. Januar 2026

Route: ca. 10 km südlich Levi
Übernachtung im Levi Gold
Appartement House

Für heute steht ein Besuch einer Rentierfarm auf dem Programm. Die Reception des Arctic Circle Snowmobile Park, der diese Aktivitäten durchführt, liegt etwa 10 Minuten zu Fuss von meinem Appartement entfernt und ist dank Google Maps leicht zu finden. Von dort aus geht es mit dem Van ca. 20 Minuten südlich von Levi auf eine riesige Farm von 200 ha, wo einerseits Rentiere für

Schlittenfahrten gehalten werden, aber auch das Heim für rund 200 Huskys bildet. Zuerst geht es in das Rentiergehege zur Fütterung der sehr neugierigen und gefräßigen Tiere. Streicheln lassen sich die Tiere nur sehr ungern, was offenbar mit deren sehr empfindlichen Haaren zusammenhängt. Diese sind innen hohl und die darin enthaltene Luft dient der Isolation. So



können die Rentiere in Temperaturen bis unter -50 Grad Celsius problemlos draussen überleben.

Als Zugtiere für die Schlitten werden ausschliesslich die grösseren Männchen eingesetzt, die alle kastriert und damit weniger aggressiv sind. Zu erkennen sind diese, dass sie auch im Winter noch ihre riesigen Geweihe tragen. Nicht kastrierte Männchen werfen ihre Geweihe nach der Brunftzeit im Sommer ab, die Weibchen nach der Geburt ihrer Jungen im Spätherbst.

5 Schlitten stehen für unsere beiden Gruppen bereit, die wir je zu zweit besteigen und schon geht es in gemächlichem Tempo durch den verschneiten Winterwald. Zu hören ist nur der unter den Kufen knirschende Schnee und das Schnauben der Tiere. Leider viel zu schnell ist nach rund 20 Minuten die Fahrt auch schon zu Ende. In einer gemütlichen Hittà gibt es dann heissen Beerensaft mit Lebkuchenguetsli, und unser Sämischer Guide Antti erzählt uns viel Spannendes über Haltung und die Pflege der Rentierherden. Die Anzahl der Tiere ist für Finnland auf 200'000 limitiert, genauso viele wie es Einwohner in ganz Lappland gibt. Der Bestand wird durch Schlachtung



reguliert, weshalb in vielen Restaurants das schmackhafte und sehr gesunde Rentierfleisch in vielfältiger Form serviert wird. Sehr beliebt ist ein deftiger Eintopf mit Kartoffeln und Gemüse oder Rentierburger. Auch grillierte Steaks gibt es natürlich.

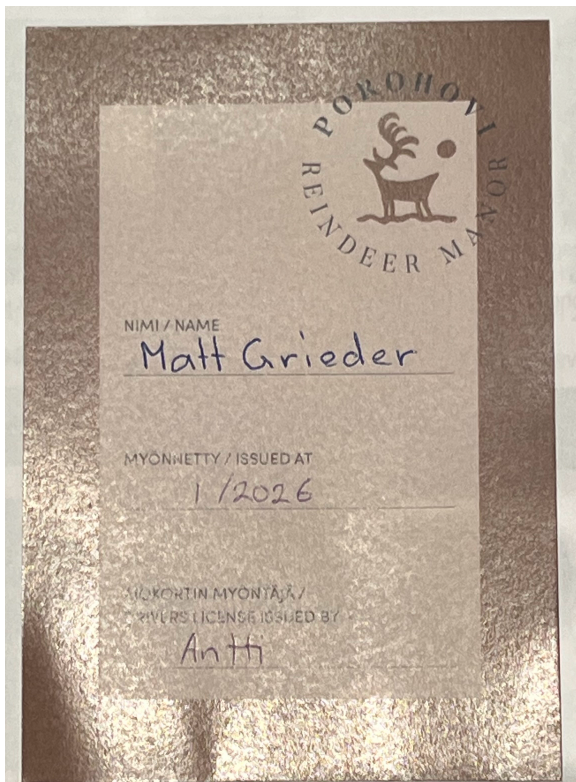


Sehr spannend ist, dass ausschliesslich gebürtige Samen das Recht haben, Rentiere zu besitzen und die jeweilige Anzahl pro Familie ist durch langjährige Tradition festgelegt. Die

Tiere laufen ganzjährig frei in der Wildnis herum und werden nur einmal pro Jahr im Herbst zusammengetrieben, um sie zu zählen, markieren, mit Trackern auszurüsten und die überzähligen Tiere auszusortieren. Das dauert in der Regel einen ganzen Monat, anschliessend sind die Tiere wieder frei und suchen sich ihr Futter auch im Winter weitgehend selbst. Der Bewegungsradius eines einzelnen Tieres beträgt dabei rund 200 km, also eine doch beträchtliche Distanz.



Als besondere Überraschung erhalten wir alle vor der Rückfahrt noch einen persönlichen Führerschein für Rentierschlitten, obwohl wir ja eigentlich gar nichts getan haben. Doch auch der Guide ist eigentlich nur neben dem vordersten Schlitten hergelaufen und hat so die Tiere an einer Leine geleitet. Ich denke, das ist es dann auch und wir würden das alle auch hinkriegen... ;-)



Tag 6: Samstag, 17. Januar 2026

Route: ca. 15 km nördlich Levi
Übernachtung im Levi Gold
Appartement House

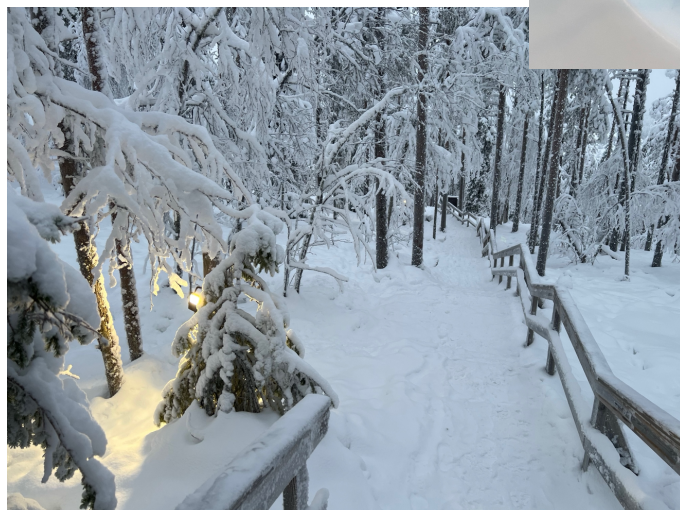
Für heute habe ich mir wieder einmal etwas Sportliches vorgenommen. In der Nacht ist etwa 10 cm Neuschnee gefallen und es schneit immer noch. Deshalb geht es heute auf eine Wanderung durch den verschneiten Winterwald. Vom Talboden geht es über mehr als 800 Treppenstufen steil



hinauf bis zum Bergrestaurant Ravintola Horizont mitten im riesigen Skigebiet von Levi. Es schneit immer noch und durch die Beleuchtung des Weges entsteht eine verträumte Stimmung, die ich fast völlig allein genießen kann. Es sind kaum andere Wanderer Unterwegs.

Im Bergrestaurant Horizont versuche ich ein einheimisches Gericht, Rentiercroquetten auf Mashed Potatoes

und Gemüse mit etwas Rotkrautsalat. Ich muss sagen, das hat fantastisch geschmeckt, die putzigen Tiere mögen es mir verzeihen. Trotz des Schneefalls und der sehr schlechten Sicht ist die Hütte durch Skifahrer recht gut besucht. Die Pisten sind jedoch weitgehend leer trotz der absolut perfekten Schneeverhältnisse. Nach einer guten Stunde zum



Aufwärmen und Abtrocknen der durch die Anstrengung verschwitzten Kleider mache ich mich wieder auf den Weg talwärts nach Levi Town.

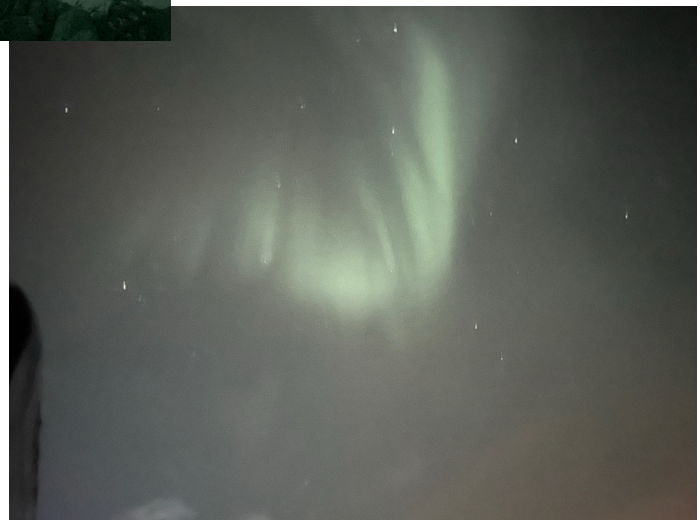


Am Abend wage ich einen neuen Versuch, Nordlichter zu finden. Pünktlich um 20:30 Uhr geht es los mit zwei grossen Vans und insgesamt 32 Gästen Richtung Süden. Für dort ist die Prognose heute deutlich besser und tatsächlich schon beim ersten Halt bekommen wir einen ersten Eindruck dieses Spektakels. Ich muss sagen, es ist wirklich ein grossartiges Gefühl, zum ersten Mal im Leben dieses

Schauspiel am Himmel mit eigenen Augen zu sehen. Interessant ist, dass die Optik meines Handys wesentlich besser darauf reagiert und ich mache eine Vielzahl von Fotos, doch es ist gar nicht so einfach, scharfe Bilder zu erhalten. Dieser erste Halt sollte dann



auch der Einzige bleiben, wo wir die Aurora zu sehen bekamen. Trotzdem kehren wir nach 23 Uhr zufrieden wieder nach Levi zurück.



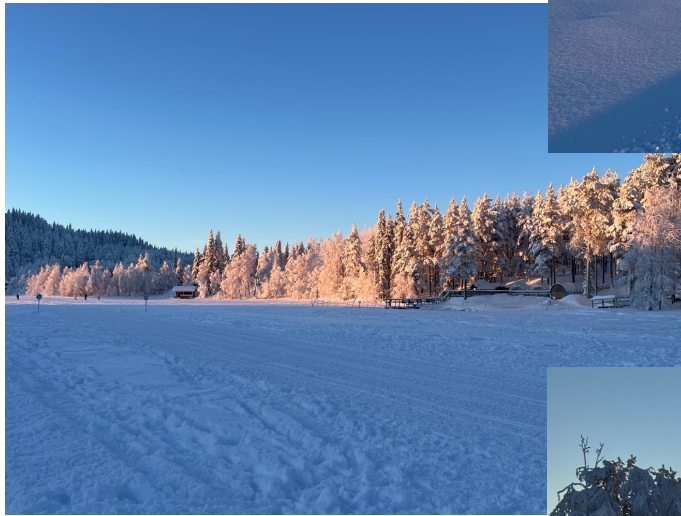
Tag 7: Sonntag, 18. Januar 2026

Route: zu Fuss über den Immeljärvi See bei Levi

Übernachtung im Levi Gold

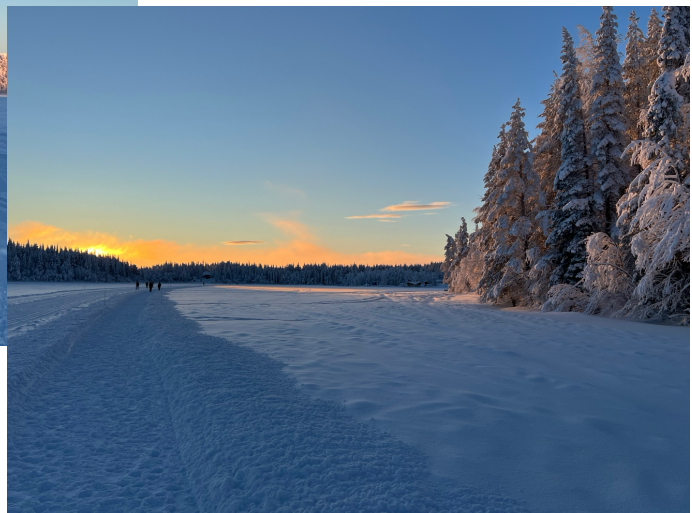
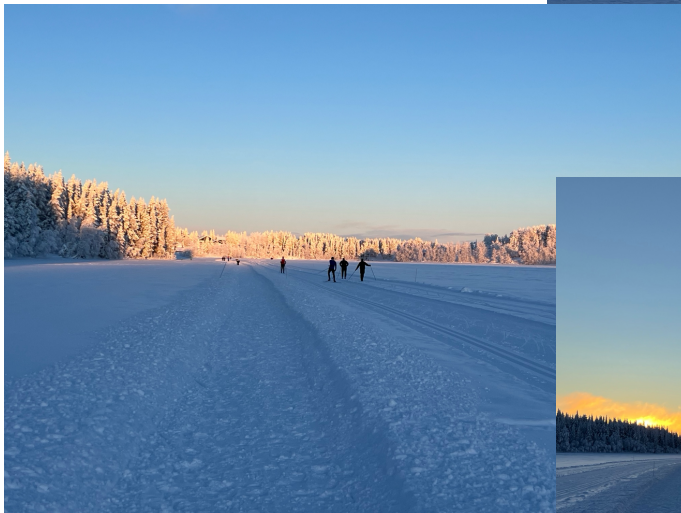
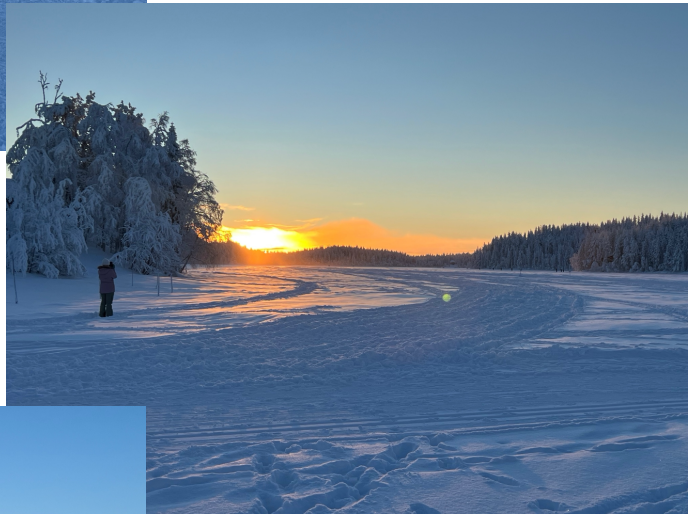
Appartement House

Nach dem gestrigen Tag mit Dauerschneefall zeigt sich heute die Sonne und lässt die Winterlandschaft in einem ganz speziellen Licht erscheinen. Um 12 Uhr Mittags steht die Sonne gerade mal knapp über dem Horizont. Trotzdem ist es mit -10 Grad und einem



bissigen Wind bitter kalt, so dass ich mir immer zweifach überlegen muss, ob ich meine warmen Handschuhe für ein Foto ausziehen soll. Doch die Winterlandschaft ist derart schön, dass

ich mein Handy immer wieder herausnehmen muss, um diese grossartigen Eindrücke einzufangen. Trotzdem bin ich froh, nach gut 1,5 Stunden wieder in mein warmes Appartement zurückzukehren.





Für den Abend wurde durch den Veranstalter meine Aurora-Tour um einen Tag vorverschoben, weil die Erfolgchancen für diesen Tag viel besser sind. Es gibt für die Nordlichter verschiedene Vorhersage-Apps, mit denen sich die Chancen einigermaßen abschätzen lässt. Ich bin zuversichtlich, dass ich heute noch einmal auf meine Kosten kommen werde und Nordlichter sehe.

Pünktlich um 19:30 Uhr werde ich durch Heli Alatalo mit einem weissen Mini-Van am Zero Point abgeholt. Sie ist die Besitzerin und Betreiberin des kleinen Tour-Unternehmens [Soma-Adventures](#) und im kleinen Dorf Lompola 35 km nördlich von Levi aufgewachsen. Die

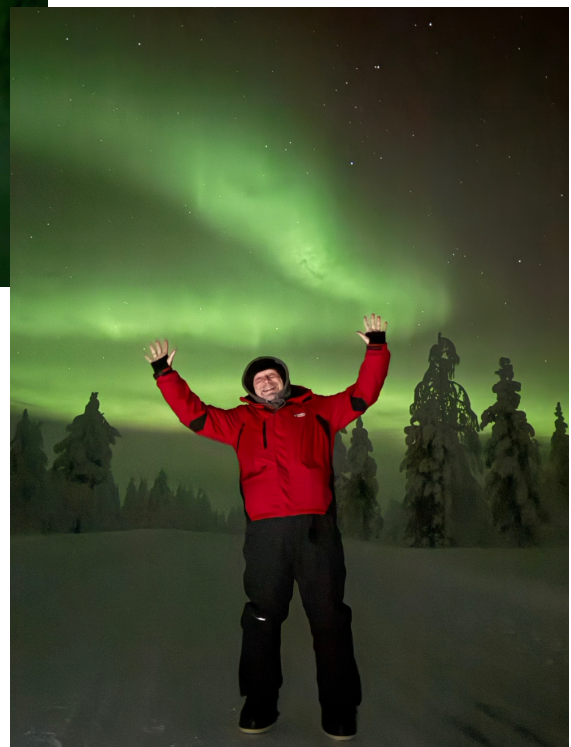


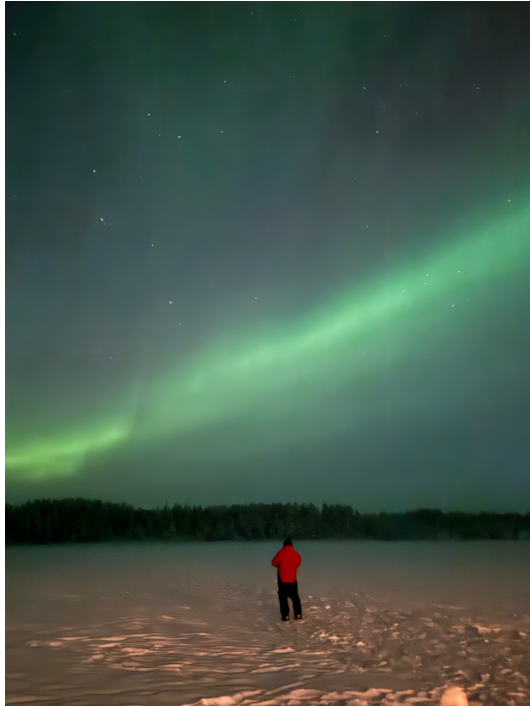
Touren sind ausschliesslich für kleine Gruppen maximal 8 Gästen zugeschnitten und bieten wirklich authentische Lappland-Erlebnisse aus Sicht der Einheimischen an. Ziel für



heute ist ein kleines Ferienhäuschen am Suksijarvi-See, das die Grosseltern von Heli vor über 40 Jahren dort erbaut haben und das heute Heli gehört.

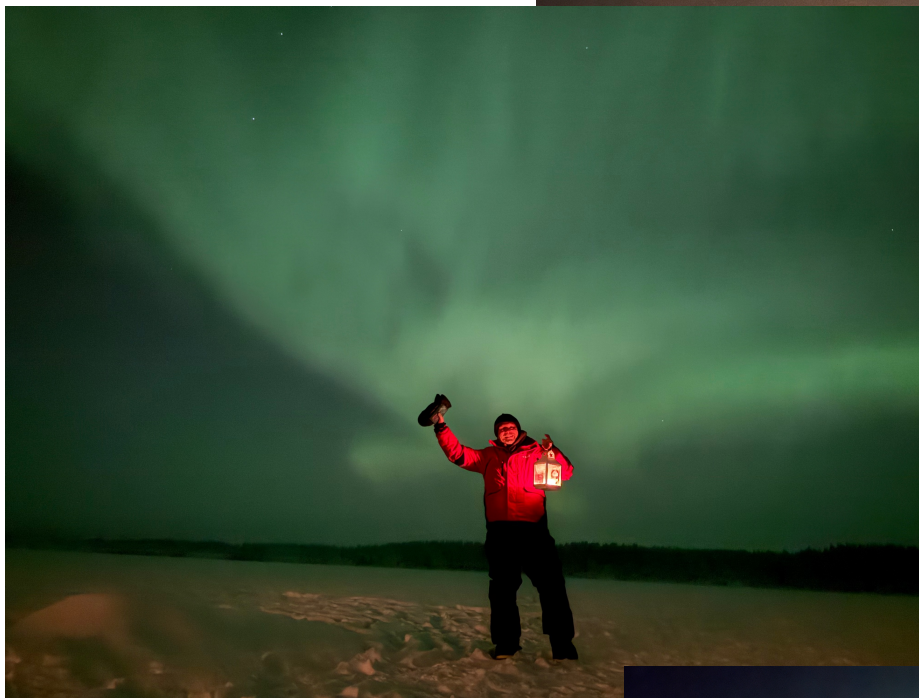
Schon auf der Fahrt erfahren wir sehr viel Interessantes über das Leben hier oben in der Wildnis und die Entstehung der Nordlichter. Diese sind Micropartikel von Sonnenstürmen, die innert 2 Tagen nach grösseren Eruptionen von der Sonne bis zur Erde getragen werden und hier zu den beiden Polen gelenkt werden, wo sie auf Sauerstoff- und Stickstoff-Schichten treffen





Wir haben wirklich Glück! Schon bei einem erstem Halt auf der Anhöhe vor

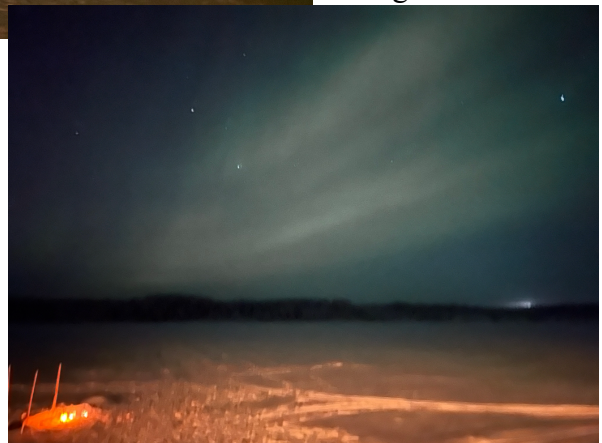
und dabei in einer chemischen Reaktion ähnlich einem Feuerwerk verglühn. Die Sonneneruptionen weisen eine sehr unterschiedliche Stärke auf, weshalb die Aurora-Erscheinungen auch nicht immer gleich stark sind. Zudem verhindern Wolken, Nebel oder Niederschlag die Sicht darauf, weshalb es etwas Glück braucht, um dieses Spektakel beobachten zu können.



dem See hat Heli Nordlichter erspäht, die direkt über uns über den Himmel ziehen. Von bloßem Auge sehen sie oft nur aus wie weisse Wolken. Doch durch die Handy-Kamera lässt sich dann die wahre Pracht erkennen, die das Herz wirklich höher schlagen lässt. Nur das Fotografieren ist

etwas schwierig, da die Belichtungszeit wegen der Dunkelheit mindestens 3 Sekunden betragen muss und daher die Nordlichter oft verschwommen wirken. Am See selbst setzt sich das Spektakel weiter fort und die Lichter, die hier aus 'Fox-Fire' genannt werden, beginnen richtig am Himmel zu tanzen, ein wirklich eindruckliches Erlebnis.

Zum Aufwärmen zwischendurch lädt uns Heli in ihr kleines Häuschen ein, wo sie uns heissen Beerensaft, Kuchen und Kekse





kredenz und wir dann am offenen Feuer wieder die speziellen finnischen Würstchen grillieren dürfen. Viel zu schnell heisst es wieder aufbrechen und zurück nach Levi fahren. Nach 23 Uhr geht ein super schöner und erlebnisreicher Abend zu Ende. Herzlichen Dank Heli!



Tag 8: Montag, 19. Januar 2026

Route: Rentier- und Schneeschuhtour am Suksijarvi-See

Übernachtung im Levi Gold

Appartement House

Gestern Abend habe ich mich kurzentschlossen entschieden, für heute noch einmal eine Tour mit Soma-Adventures zu machen. Es geht wieder hoch zum Suksijarvi-See, wo wir zuerst eine echte Rentierfarm besuchen. Auf diese Tour begleiten uns Pikka, die Schwiegertochter von Heli sowie Tuikka, eine enge Freundin der beiden, die schon früher mit Heli in deren Café Soma zusammengearbeitet hat, das leider in Folge von Corona geschlossen werden musste.



Auf der Farm überwintern rund 700 Rentiere, die hier gezählt, markiert und gepflegt werden. Der Besitzer führt uns voller Stolz in eines der Gehege, wo wir eine grosse Zahl der majestätischen Tiere füttern und herumführen dürfen. Die Tiere erhalten Likka, eine Art Moos, das im Oktober des Vorjahres in grosser Menge von Hand für den Winter in den umliegenden Wäldern gesammelt werden muss, eine anstrengende und wichtige Arbeit der Rentierhalter. Jedes Tier ist mindestens 1'000 € wert, also steht hier ein rechtes Vermögen in den verschiedenen Gehegen. Da die Anzahl der Tiere für jeden Halter streng limitiert ist, landen die überzähligen Tiere beim Schlachter und das Fleisch wird verkauft. Dabei wird möglichst





alles verwendet, um Nichts zu verschwenden. Besonders aus dem Fell entstehen Mützen, Taschen oder Felldecken, aber auch aus den Geweihen werden kunstvolle Gegenstände für den Alltagsgebrauch hergestellt.

Von hier aus geht es anschliessend nur eine kurze Strecke weiter zur Hütte von Heli, die ich ja von gestern schon kenne. Zuerst wärmen wir uns etwas auf und dann geht es auch



Schneeschuhen über den See und dann durch den Wald auf der anderen Seite bis auf eine Anhöhe, wo uns Pikka Spannendes über die Natur und das Leben in der Wildnis erzählt. Sie selbst kommt aus einem ca. 150 km entfernten kleinen Dorf nahe der russischen Grenze, wo ihre Familie seit Generationen und auch heute noch lebt und jedes Familienmitglied, auch sie selbst, eine gewisse Anzahl Rentiere besitzen. Sie kann wirklich aus dem wahren Leben berichten.



Tag 9: Dienstag, 20. Januar 2026

Route: Fahrt zum Elves Village
Übernachtung im Levi Gold
Appartement House

Ca. 15 km nördlich von Levi liegt das Elves Village, eine kleine, aber beliebte Touristenattraktion in der Gegend. Mit einem kostenlosen Shuttle-Bus kann man zu ausgewählten Zeiten vom 'Hullu Poro' Crazy Reindeer Hotel dorthin fahren, allerdings ist der Fahrplan dieses



Versuchsbetriebes mit 4 Fahrten hin und zurück pro Tag noch sehr mager. Insbesondere der letzte Bus zurück fährt schon um 17 Uhr, während das Elves Village erst um 20 Uhr, das dazu gehörende Restaurant sogar erst um 22 Uhr schliesst. Also braucht man entweder einen Mietwagen oder nimmt das Taxi zurück.

Hier ist auch die einzige typische finnische Sauna, die auch für Einzelpersonen zugänglich ist und nicht nur für einen hohen Preis für eine ganze Gruppe gemietet werden muss. Doch die Mindestanzahl bei der Buchung sind 2 Personen, so dass ich für zwei bezahlen muss...



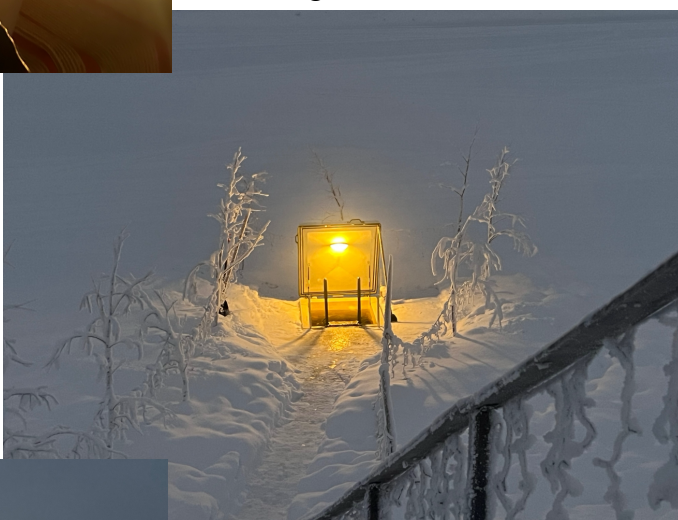
Die idyllische Sauna-Blockhütte liegt am Dorfrand, etwas 250 Meter vom Rezeptionsgebäude entfernt direkt am Lohimukka-Fluss. In diesen Fluss muss man auch steigen, wenn man sich nach dem Saunagang in eiskaltem Wasser abkühlen möchte. In die gemischte Sauna geht man hier in Badebekleidung, geschlechtergetrennte Saunas besucht man textilfrei.



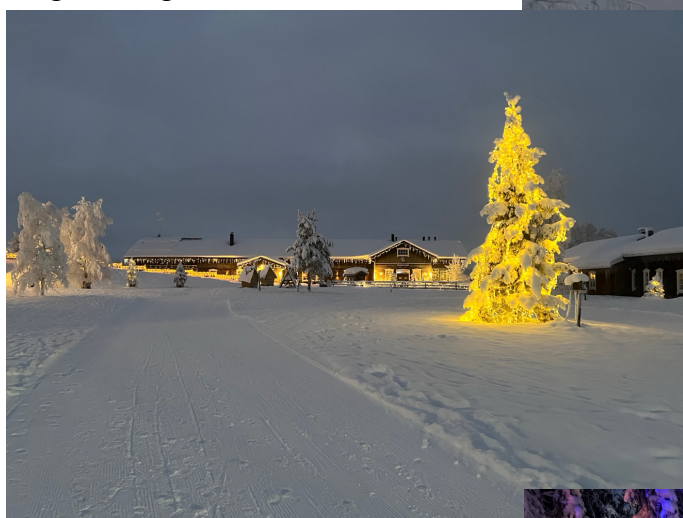
Ich teile die Sauna mit einem finnischen Hardcore-Saunapärchen, die es richtig heiss mögen. Der Saunaofen wird mit Holz angeheizt und die beiden legen wechselweise ordentlich Holz nach und giessen reichlich Wasser über den Ofen. Rasch steigt die Temperatur auf über 80 Grad und ich verziehe mich in die äusserste Ecke, wo es nicht ganz so heiss ist. Nach einem Saunagang von 15 Minuten geht es dann nach draussen

zum Abkühlen. Es kostet mich schon Einiges an Überwindung, in das Eisloch im Fluss zu tauchen, doch das Gefühl danach ist einfach unbeschreiblich. Leider war niemand dabei, der mich hätte fotografieren können.

Nach drei Saunagängen ist für mich genug und ich mache mich auf den Weg zum eigentlichen Elfendorf, wo



ich eine selbstgeführte Tour gebucht habe. Das heisst, man bekommt einen A4-Plan in die Hand gedrückt und spaziert allein durch das Dorf. Die einzelnen Elfenhäuser wie das Lebkuchenhaus, die Elfenschule oder die Elfenhöhle kann man auch von innen besichtigen und überall hat es kleine Elfen, die das Bild vervollständigen, aber sonst eigentlich nicht viel machen. Das Ganze ist recht



kitschig, aber durch die bunte Beleuchtung und die leise Musik im Hintergrund ist der Spaziergang durch den ansonsten dunklen und verschneiten Winterwald ein romantisches Erlebnis. Gegen Schluss besuche ich noch das Wohnhaus von Santa Claus. Nun weiss ich, wie komfortabel er die Zeit zwischen den Weihnachtsfesten verbringt.





Rechtzeitig erwische ich den 17 Uhr Bus, der mich wieder nach Levi zurückbringt. Nun bleibt genug Zeit für ein paar Souvenireinkäufe und einen anschließenden Restaurantbesuch zum Nachtessen.

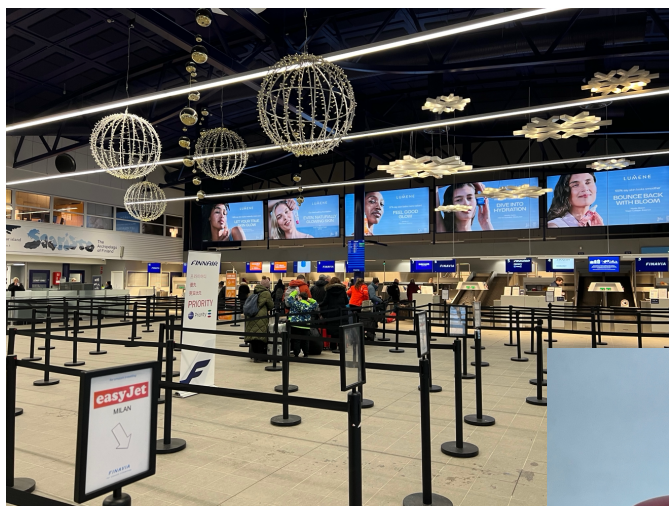


Tag 10: Mittwoch, 21. Januar 2026

Route: Rückreise von Kittilä nach Zürich
Übernachtung zu Hause in
Unterengstringen

Wie schnell sind dich diese 10 Tage verflogen und es heisst Abschied nehmen. Mit -8 Grad und leichtem Schneefall ist es nicht mehr so brutal kalt wie bei der Anreise, doch ich muss mir gut überlegen, was ich für die Fahrt zum Flughafen mit öffentlichen Verkehrsmitteln alles anziehen will.

Pünktlich um 12:10 Uhr steht der Linienbus von Levi nach Rovaniemi an der gerade mal 250 Meter von meiner Unterkunft entfernten Bushaltestelle Hissitie 1 direkt gegenüber dem Burger King Restaurant. Dieser Bus macht bei einem Fahrpreis von 10€ auf Verlangen auch Halt am Flughafen Kittilä, doch das scheint kaum jemand zu wissen. Ich bin auf jeden Fall der Einzige, der hier nach der 15-minütigen Fahrt aussteigen will.



vor dem Abflug, geht dann aber recht speditiv und ich komme ohne Probleme rasch durch die Sicherheitskontrolle. Seit heute gilt die neue Regel, dass nur

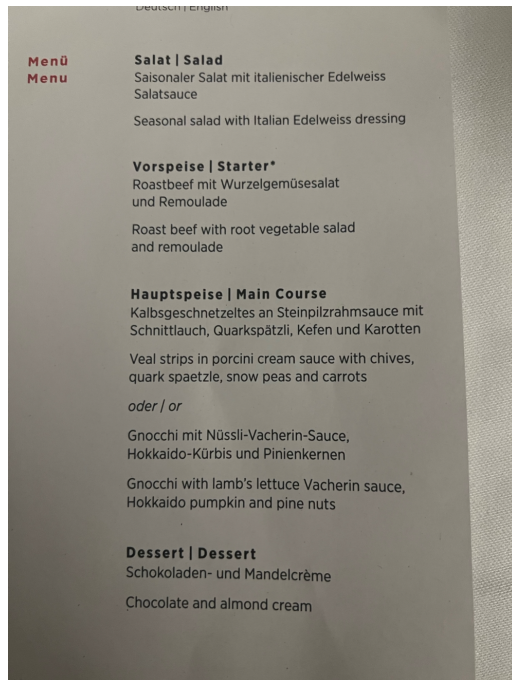
In der Check In-Halle gibt es zwar 14 Schalter, doch es herrscht sehr wenig Betrieb und nur gerade zwei Flüge werden gerade eingchecked. Da ich um 12:30 Uhr noch zu früh dafür bin, nehme ich noch einen kleinen Hotdog-Snack am Kiosk. Das Check In beginnt erst um 14 Uhr, weniger als 2 Stunden



noch 2 Powerbanks mitgeführt werden können und ich hatte schon etwas Bedenken, wie hier auf meine grosse Akkus für Wärme-Gilet und Socken reagiert wird, doch das scheint Niemanden zu interessieren.

Mein Edelweiss-Flieger kommt mit ca. 20 Minuten Verspätung an und hält

direkt vor dem Abfluggebäude, so dass wir zu Fuss zum Einstieg gehen können. Da auch noch aufgetankt und enteist werden muss, vergeht weitere Zeit bis zum Abflug, so dass wir erst um 16 Uhr mit rund 50 Minuten abheben. Nach rund 30 Minuten



Essen treffen wir um 20 Uhr mit rund 40 Minuten Verspätung ein, der Pilot hat also mächtig Gas gegeben.



erreichen wir Ivalo, wo noch einmal ein paar Passagiere zusteigen, so dass der Flieger wieder recht voll wird. Auch hier wieder Enteisen, so dass sich die Verspätung noch einmal vergrößert. Nach einem ruhigen Flug mit einem ausgezeichneten



Meine Winter-Reise in den kalten hohen Norden war ein grossartiges und eindruckliches Erlebnis mit vielen neuen Aktivitäten: zum ersten Mal im Hundeschlitten, Ski-Doo fahren, Schneeschuh-Wandern, Nordlichter beobachten, mit Rentieren spazieren gehen und natürlich den Sprung ins kalte Eiswasser wagen. Dabei habe ich viele spannende Leute kennenlernen dürfen, die hier oben leben und aus deren Alltag erzählt haben. Herzlichen Dank für das alles!